

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821

84 (19.10.1821)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 84.

Freitag den 19. Oktober

1821.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

1) Bruchsal. In der Nacht vom 10ten auf den 11ten d. M. ist dem B. u. Wagnermeister Wilhelm Häfner zu Langenbrücken folgendes entwendet worden:

1. Eine Zugwinde mit 5 Schrauben, wovon jede mit einer Nummer von 1 bis 5 bezeichnet ist;
2. eine große Baumsäge mit gedrehten Festschnitten, welche unten mit eisernen Ringen versehen sind;
3. ein großer Rabbbohrer, an welchem ein Loch zum Erweitern angebracht ist, und welcher an der Schneidseite eine Schärte hat;
4. ein Bohrer, 2 Zoll weit bohrend, mit einer Schärte an der Schneide;
5. ein Bohrer, 1½ Zoll weit bohrend, mit H bezeichnet;
6. zwei Bohrer, 1½ Zoll weit, der eine mit H bezeichnet, der andere ohne Zeichen;
7. ein Zwickbohrer, schon einmal an der Länge abgenommen;
8. zwei Hobel, ein größerer und ein kleinerer, ersterer mit Buchen-, letzterer mit Apfelbaumholz;
9. eine Weißklinge;
10. zwei Meißel, größere;
11. drei kleinere;
12. ein Köhlmeißel;
13. eine Pflugschaar, vermuthlich mit A. S. oder A. Sp. bezeichnet;
14. ein Hobelbankhaken, angestählt und mit den Buchstaben W. H. bezeichnet;
15. zwei Feilen, eine dreieckigte und eine viereckigte;
16. ein Reif von einem Vorderrade;
17. ein Spitzirkel;
18. eine Lechsäge, das Heft von Eschenholz;
19. ein langer Zwickbohrer, bezeichnet mit H.

Die großherzogl. Polizeibehörden werden ersucht, auf die Entdeckung des Thäters so wohl, als der gestohlenen Sachen sühnden zu lassen, und im Entdeckungsfall den Thäter zu arretiren; eins wie das andere aber wohl verwahrt gegen Entattung der Kosten anher einzuliefern. Bruchsal den 12. Oktober 1821.

Großherzogl. Oberamt.
Machauer.

Vdt. Gödtler.

1) Mannheim. [Landesverweisung.] Der hierunter beschriebene Christ. Hinterer von Unterhambach, im kön. würtemb. Oberamte Weinsberg, welcher vermög Urtheil des großh. Hofgerichts in Mannheim vom 24. April 1819. No. 631. I. S. wegen Dieberei und Landstreicherei zu 2 Jahren 3 Monat Zuchthausstrafe verurtheilt war, wurde heute an seine einschlägige Behörde abgeführt, und wiederholt der gesammten großh. bad. Lande verwiesen.

Personsbeschreibung. Er ist 45 Jahre alt, von Profession ein Bäcker, 5' 4" rhein. groß, von mittlerer Statur, hat ein länglicht Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe, schwarze braune Haare und Augenbraunen, hohe

Stirne, hellgraue Augen mit verstecktem Blick, kleine gespitzte Nase, eingefallene Wangen, kleinen Mund mit geschlossenen Lippen, Mangel der untern und obern Schneidezähne, rundes Kinn, röthliche Barthaare; als besondere Zeichen ist er etwas blatternarbig, hat am Schienbein des rechten Fußes einen Straißschuß und ist mit einem Leibscha den behaftet. — Seine bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einer grautüchernen Kappe mit Wachstuch überzogen, einem alten grautüchernen Ueberrock, weißen Weste, langen grauen tüchernen Hosen und Stiefel. Mannheim den 16. Oktbr. 1821.

Großherzogl. Zuchthaus-Verwaltung.
Kieser.

1) Mannheim. Die hier unten beschriebene Katharine Wagner nach Flach bei Wai hingen gehörig, welche vermög Urtheils des großh. Hofgerichts in Kasstatt vom 30. Juli 1819, No. 1456. und darauf erfolgter höchster Bestätigung, wegen grober Vernachlässigung ihres Kindes bei der Geburt, zu 3jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, wurde heute nach erfolgtem hohen Begnadigungs- Decret entlassen und der gesammten großh. Lande verwiesen.

Personbeschreibung. Dieselbe ist 25 Jahre alt, 5' rh. groß, von besetzter Statur, hat ein rundes Gesicht, gewöhnliche Gesichtsfarbe, schwarzbraune Haare, etwas niedere Stirne, braune Augenbraunen, graue Augen, eingebogene gespitzte Nase, mittelmäßigen Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn. Ihre bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einer schwäbischen Haube, weißleinenem Halstuch, blautüchernen Jacke, blaugestreiften franzleinenen Rock, blautüchernen Schürze, wollenen Strümpfen und ledernen Schuhen. Mannheim den 15ten Oktbr. 1821.

Großherzogl. Zuchthaus-Verwaltung.
Kieser.

1) Freiburg. Am 18. Novbr. v. J. wurden unter stadtmüthlicher Leitung 2 Tableau Uhren, durch eine Lotterie öffentlich dahier ausgespielt. Die zweite treffende Nummer

war 446, deren Inhaber sich zum Empfange des Gewinnes, mehreren Aufforderungen ohngeachtet, bisher nicht gemeldet hat.

In Folge hoher Weisung des großherzogl. Direktoriums des Dreisamkreises vom 21. v. M. No. 19185, wird der Besitzer des Looses No. 446. nunmehr aufgefodert, binnen 3 Monaten von heute an gerechnet, zum Empfang seines Gewinnes zu erscheinen, widrigenfalls seine Ansprüche darauf andurch für erloschen erklärt werden. Freiburg den 10. Oktober 1821.

Großherzogl. Stadtm.
Christmar.

2) Mannheim. Die unten beschriebene Person, welche wegen Diebstahl und Vagantentleben sich dahier in Untersuchung befand, hat heute Gelegenheit gefunden, aus ihrem Verwahrungsorte zu entfliehen. Alle obrigkeitliche Behörden werden daher ersucht, die Flüchtlinge auf Betreten arretiren zu lassen, und gegen Kostenersatz hieher rückzuliefern.

Personbeschreibung. Katharine Schröder, (sie hat auch früher den Namen Katharine Schäfer und Margarethe Forst, zwei von ihr bestohlenen Personen sich beigelegt) ohne Heimathsort, ist kleiner untersehter Statur, hat gelbe Haare, große Augen, volles rundes Gesicht, frische Gesichtsfarbe, kleinen Mund, gewöhnliche Nase, ist sehr geschwätzig, spricht die sächsische Mundart.

Bei ihrer Entweichung trug sie ein blaues Unterkleid und Jacke von einem Stück ohne Aermel, ein weiß und rothgestreiftes Halstuch und Schuhe, aber keine Strümpfe. Mannheim den 12. Oktbr. 1821.

Großherzogl. Stadtm.
v. Jagemann.

Vdt. Stark.

1) Hüfingen. Die von dem hiesigen Dr. u. Maurermeister Ciprian Happle geschiedene, 27jährige Verena Fritsch, hat sich mehrerer von ihr verübt haben sollenden Diebstählen sehr verdächtig gemacht. Da derselben dormaliger Aufenthalt dem Amte dahier unbekannt ist, so werden sämtliche Justiz- und Polizeibehörden geziemend er-

sucht, auf die genannte Fritsch genau fahnden, selbe im Betretungsfall arretiren, und anher transportiren zu lassen. Hufingen den 11. Sept. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
v. Menshengen.

1) Ueberlingen. Da der seit dem Jahr 1808 abwesende, und unterm 7. Juli v. J. öffentlich vorgeladene Ignaz Auer von Sippelingen, bisher weder erschienen ist, noch schriftlich etwas von sich hat hören lassen, so wird derselbe nun für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten fürsorglich in Besitz gegeben. Ueberlingen den 1. Okt. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Haager.

2) Heidelberg. Anton Quadi von hier, wird im ersten Grade für mundtobt erklärt, und demselben verboten, ohne Bewirkung seines verpflichteten Curators, Philipp Jakob Kiffel von hier, zu Rechten, Vergleichen zu schließen, Anlehen aufzunehmen, ablösliche Capitalien zu erheben, darüber Empfangscheine zu erheben, auch Güter zu veräußern, oder zu verpfänden. Heidelberg den 6. Okt. 1821.

Großherzogl. Stadtamt.
Wild.

2) Ladenburg. Georg Harbart von Schriesheim, dormalen Bestandsmüller auf einer Mühle bei Spechbach, Amts Neckar gemünd, dessen nähere Beschreibung hier unten folgt, stand wegen Verdachts eines in Schriesheim begangenen großen u. gefährlichen Diebstahls dahier in Untersuchung, fand aber in der Folge und zwar am 21. des vorigen Monats auf seinem Transporte von Schriesheim hieher Gelegenheit, seinem Führer unter Wegs entweichen zu können.

Da nun Georg Harbart sich mittlerweile dahier nicht wieder sirt hat, und auch alle zur Wiederbefangung desselben auf der Stelle ausgegangenen Steckbriefe bis daher fruchtlos geblieben sind, so wird demnach gedachter Georg Harbart in Gefolge Beschlusses hochpreisl. Hofgerichts II. Sen. zu Mannheim vom Gestrigen, No. 1957,

anmit öffentlich vorgeladen, binnen 4 Wochen um so gewisser dahier zu erscheinen, und der gegen ihn verhängten Untersuchung sich zu unterlegen, als widrigenfalls ohne weiters nach Vorschrift der Gesetze das Geeignete verfügt werden soll. Zugleich werden alle obrigkeitliche Behörden ersucht, auf diesen Flüchtling besten Fleißes fahnden, denselben im Betretungsfall arretiren, und demnach wehrtverwahrt hieher abliefern zu lassen.

Personbeschreibung. Georg Harbart, ist 30 Jahre alt, beiläufig 5' 6" groß, bagerer Postur, hat ein längliches blasses Gesicht, dicke lange Nase, braune Haare, bedeckte Stirne, und dunkle Augen. — Er trug bei seiner Entweichung einen grautüchernen Ueberrock, lange über die Stiefel gehende blau und weiß gestreifte baumwollene Hosen, Stiefel vornen abgestumpft, und eine hellblaue sogenannte ruß. Kappe mit einem Schild.

Er scheint noch das besondere an sich zu haben, daß er nicht bald eine halbe Stunde lang ruhig stehen bleiben könne, sondern in einer fortwährenden Bewegung mit seinen Füßen seyn müsse. Ladenburg den 3. Oktober 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.
Rüttiger.

Vdt. Moser.

2) Bruchsal. Nach Erlaß des großh. Kreisdirectoriums zu Durlach vom 16. d. M. No. 15803, bezüglich auf eine Entschliefung des großh. hohen Ministeriums des Innern vom 31. v. M. No. 8840. ist der Stadt Bruchsal die Erlaubniß ertheilt, die ihr früher zugestandenen Viehmärkte von nun an wieder abzuhalten, und zwar jedesmal am Tage vor jedem der vier Krämermärkte.

Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit dem Anhange, daß der erste Viehmarkt am Montage den 19. Novbr. d. J. als am Tage vor dem Katharinen-Krämermarkt abgehalten werde, und daß Käufer und Verkäufer geneigte Abnahme finden sollen. Bruchsal den 21sten August 1821.

Oberbürgermeister und Rath.

Untergerrichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Ladenburg

1) zu Ilbesheim, an den in Gant gerathenen Bürger und Küfermeister Philipp Braun, auf Mittwoch den 7. Novbr. l. J. vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Osterburken

2) zu Schlierstadt, an den in Gant erkannten Br. u. Bauern Michael Lindau, auf Freitag den 2. November, früh 9 Uhr, vor dem großh. Bezirksamte zu Osterburken.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Tauberbischofsheim

3) zu Werbach, an die Baltin Keutels Wittib, auf Montag den 5. Novbr., vor großh. Amte zu Tauberbischofsheim.

Versteigerungen.

1) Mannheim. (Die Versteigerung der Kost-Verpflegung, dann die Lieferung des Weins für die Kranken in dem hiesigen Militär-Lazareth betr.)

Zufolge hoher Weisung soll die Kost-Verpflegung und die Lieferung des Weins für die Kranken in dem Militär-Lazarethdahier, vom 1. Novbr d. J. an, bis Ende Oktober 1822 anderweit durch öffentliche Versteigerung an Personen christlicher Religion, unter Vorbehalt höchster Ratifikation, in Abreich gegeben werden, wozu man Tagfahrt auf Samstag den 27. Oktober d. J. anberaumt hat, und werden die hierzu Lusttragenden andurch eingeladen, an besagtem Tage, Vormittags 10 Uhr, in dem Lazareth-Gebäude dahier sich einzufinden, und der Versteigerung beizuwohnen.

Die den Kranken zu verabreichenden Kost-Portionen bestehen in folgenden:

1. Diät.

Morgens: in Rahmsuppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, wozu $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ochsenfleisch in den Topf gethan werden muß.

Abends: ingleichem.

2. Diät mit Zwetschgen.

Ist der vorigen gleich, nur mit dem Beisatz von 25 bis 30 Stück Zwetschgen.

3. Eine Viertels-Portion.

Morgens: in Rahmsuppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, wozu $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ochsenfleisch per Tag in den Topf gethan werden muß, $\frac{1}{2}$ Schoppen leichtes Gemüs, als: Reis, Gerste, Eiergerste, Kernengries, ein Weck oder 6 Loth weißes Brod.

Abends: in Fleischbrühsuppe.

4. Halbe Portion.

Morgens: in Rahmsuppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, $\frac{1}{2}$ Schoppen leichtes Gemüs, wozu außer den angeführten Sorten auch Meerrettig und gelbe Rüben sich eignen, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ weißes Brod, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ochsenfleisch mit Knochen als Einsatz.

Abends: in Fleischbrühsuppe, $\frac{1}{2}$ Schoppen Gemüs, wie Mittags.

Zu merkung. Wenn, wie häufig geschieht, bei den halben Portionen Kalbfleisch verordnet wird, so erhält der Kranke kein Rindfleisch, daher wird in diesem Fall nur $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ochsenfleisch zum Behuf in den Topf gethan, und die Portion Kalbfleisch besteht in $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ rohem Fleisch als Einsatz.

5. Drei Viertels-Portion.

Morgens: in Rahm- Mehl- oder Zwiebel-suppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, $\frac{1}{2}$ Schoppen ordinäres Gemüs, wozu auch Kohlsarien, Kartoffeln sich eignen, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ochsenfleisch als Einsatz, 24 Loth weißes Brod.

Abends: in Fleischbrühsuppe, $\frac{1}{2}$ Schoppen Gemüs, wie Mittags.

6. Ganze Portion.

Morgens: in Rahmsuppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, 1½ Schoppen ordinäres Gemüs, 1 K Ochsenfleisch als Einsatz, 1 K gemischtes Brod.

Abends: in Fleischbrühsuppe mit 1½ Schoppen Gemüs.

Anmerkung. Jede Suppe muß wenigstens 3 Loth weißes Brod und 1½ Schoppen Flüssigkeit enthalten.

7. Der Wein wird nach dem neuen Maas geliefert, muß 3 Jahre alt, von guter Qualität, nicht sauer seyn, und nach der Militär-Weinprobe 4 Grade wiegen.

Die weitem Bedingungen, unter welchen die Steigerung statt findet, können bei der hiesigen Lazareth-Verwaltung vernommen werden. Mannheim den 18. Oktbr. 1821.

2) Mannheim. Freitag den 26sten d., Morgens um 10 Uhr, wird in der Behausung Quad. Lit. Q 2, No. 2, ein musikalisches, in Clavier, Toilette und andern Einrichtungen bestehendes Instrument, öffentlich versteigert. Dasselbe ist wie ein Pfeifertisch geformt, auf der äußern Seite des Tischblatts befindet sich auf Sammet gemahlt und in Silber gefaßt, ein Theil der Heidelberger Schloßruinen, auf der innern Seite ein Spiegel, ober demselben eine Uhr; zwei Einsätze, wovon der eine zum Nähen, der andere zum Schreiben eingerichtet ist, decken den Hintertheil der Metallsaiten, den vordern Theil und die Dämpfung deckt das Pult, so auf weißem Atlas schön gestickt ist. Die Einsicht davon kann in der angegebenen Behausung täglich gesehen werden. Mannheim den 10. Oktober 1821.

Großherzogtl. Amtsrevisorat.

Leers.

2) Mannheim. Die der Ehefrau des hiesigen Bürgers Johannes Ulherr zugehörigen Güterstücke, als:

1. Ein Acker in der Holzhofsgewann, No. 65, ad 2 Morgen 1 Viertel 36½ Ruthen;
2. ein dergleichen allda, No. 64, ad 1 Viertel 33 Ruthen;
3. eine Lache zwischen dem Feldweg und neuen Damm, No. 64, ad 8 Morgen 14 Ruthen; und

4. ein Acker allda, No. 64 und 64½, ad 2 Morgen 1 Viertel 34¾ Ruthen, worauf 2725 fl. geboten sind, werden Montags den 10. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Amtsrevisorats-Bureau öffentlich versteigert und definitiv zugeschlagen. Mannheim den 12. Oktober 1821.

Großherzogtl. Amtsrevisorat.

Leers.

1) Neuenheim. [Wein- und sonstige Fahrniß-Versteigerung.] Der zur Rosenswirth Friedrich Freundrichs Gantmasse in Neuenheim gehörige Weinvorrath wird Montag den 12. Novbr. l. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause zur Rose allda an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und zwar

1	2	1819r	weißer Neuenheimer,
2	5	1818r	do. Dürkheimer,
3	1	1815r	do. Dienheimer,
4	1	1819r	rother,
5	1		rother Burgunder,
6	2	1811r	weißer Rüdesheimer,
7	4	1818r	do. Ueberheimer,
8	1	6	Rulander,
9	5	1819r	weißer Dienheimer,
10	2	1802r	do. Niersteiner,
11	1	2	Franzwein,
12	2	6	1820r weißer Neuenheimer,
13	6	9	3 1817r weißer,

und endlich Hochheimer 1811r, Malaga, Muscatwein, Coignac, Arak, Zwetschgens und Kirschenwasser in Bouteillen. An demselben Tage von früh 8 bis 12 Uhr können die Steigliebhaber die Proben an den Fässern nehmen.

Dienstag den 13. November. Nachmittags 2 Uhr anfangend, und die folgenden Tage wird die zu dieser Gantmasse gehörige übrige Fahrniß, als: Faß und Wandgeschirr, Silber, Bettung, Leinwandtüch, Kleidungen, Schreinerwerk, Wirthschafts-Geräthschaften, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Gewehre, Tapezerei, Küchen- und übrige Haus-Geräthschaften, auch Gehölz und Heuvorrath, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Heidelberg den 9. Oktober 1821.

Großherzogtl. Stadtsrevisorat.

Weber.

1) Neuenheim. [Liegenschafts-Versteigerung.] Montag den 12. November l. J. früh 10 Uhr, wird das zur Friedrich-Freundtschen Gantmasse in Neuenheim gehörige Wirthshaus zur Rose, auf dem Rathhause daselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Diese Liegenschaft besteht in einem zweistöckigen, sehr geräumigen, wohl eingerichteten und gut unterhaltenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, zween gewölbten Kellern, Pferd-, Rindvieh- und Schweinstallung, Waschhaus, Gipshütte, Carrousellgebäude, Holzschoppen, Pumpbrunnen, und in dem angränzenden mit Weinreben und Obstbäumen bepflanzten Garten. Mit der Schildgerechtigkeit zur Rose und Villardgerechtigkeit verbindet diese Liegenschaft die angenehmste Lage in der Umgegend Heidelbergs, in welcher sie wegen der freien Aussicht auf den Neckar, in die Gebirge und Ebene und auf die gegenüber liegende Stadt Heidelberg, seit vielen Jahren einer der besuchtesten Oerter war, der sich nicht allein zur Fortbetreibung einer besonders vortheilhaften Wein-, Vieh- und Kaffeewirthschaft, sondern auch ohne dieses zu einem freundlichen ländlichen Wohnsitz eignet. Heidelberg den 9ten Oktober 1821.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

Weber.

1) Heidelberg. [Fahrnißversteigerung.] Die zur Zirkelschmied Barthelomäus Hembergerschen Gantmasse dahier gehörigen Fahrnißgegenstände, als: Handlungswaaren, bestehend in eisernen Schirpen, Spaten, Hacken, Schaum- und Schöpflöffeln, Meißeln, Hebeleisen, Feilen, Bohrnern, Sägen, Hämmer, Niegeln, Blasbälgen, Scheeren, Stricheln, Hänglampen, Kohlfannen, Feuerschirpen, Drahtzangen, Weißzangen, Fischband, Bettladenbeschlägen, Hufschneidern, Hängschlössern, Holzschrauben, Bügeleisen, kleinen und großen Kaffeemühlen, Spinnrädern- und Haspelleisen, und verschiedenen andern Eisenwaaren; sodann Bettung, Leinwand, Schreinerwerk, Zinn, Küchen- und übrigen Hausgeräthschaften, werden Montag den 29ten d. M., Nachmittags 2

Uhr anfangend, in der Barthelomäus Hembergerschen Behausung hieselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, welches den Steigliebhabern anmit bekannt gemacht wird. Heidelberg den 9. Okt. 1821.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

Weber.

1) Neckarbischofsheim. Auf Ansuchen des Bürgers Carl Schilling sen. zu Reicherts- hausen, wird Montag den 5. November l. J. Morgens 9 Uhr, dessen Wohnhaus mit der Schildgerechtigkeit zur goldnen Krone, mitten im Dorfe Reicherts- hausen, sammt geräumigen Oekonomiegebäuden und daran stoßenden Garten, nebst 50 Morgen Acker und Wiesen, vorbehaltenlich der Ratification, öffentlich versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet. Neckarbischofsheim den 12. Oktober 1821.

Großherzogl. Amtrevisorat.

Wagner.

1) Schwetzingen. Die den Sebastian Engelhornischen Erben zu Neulufshausen gehörige Ziegelhütte, bestehend in anderthalbstöckigem Wohnhause, nebst Scheuer, Stallung, Garten und separirter Ziegelhütte, wird der Erbvertheilung wegen den 29. Oktober, Morgens 8 Uhr, in dem Adlerwirthshause zu Neulufshausen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, oder in einen mehrjährigen Zeitbestand begeben werden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige Steigerer über ihre Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen haben. Schwetzingen den 13. Oktober 1821.

Großherzogliches Amtrevisorat

Drff.

1) Bruchsal. [Mahl- und Hirsenmühl-Versteigerung in Oestringen.] Da die Mahl- und Hirsenmühle des Müllers Sebastian Hammer in Oestringen, bei der durch das Anzeigebblatt No. 71, 72 und 73 unterm 4., 7. und 11. Sept. d. J. bekannt gemacht und unterm 17. v. M. vor sich gegangenen Versteigerung den vorgesezten Preis nicht erhalten hat, so wird solche Mahl- und

Sirsenmühle, nach dem oberamtlichen Beschlusse vom 8. d. M. No. 14776. auf den 15. f. M. November wiederholt versteigert, und dieses andurch abermals öffentlich bekannt gemacht. Bruchsal den 12. Oktober 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

1) Nastatt. [Hausversteigerung.] Bis Dienstag den 27. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Gastwirthshause zum Löwen dahier, zu Eigenthum öffentlich versteigert: das zur Verlassenschaft der Handelsmann Anton Klehen Wittve gehörige, an der Post und Schloßstraße dahier liegende, zweistöckige steinerne medelmäßige Haus sammt Magazinsbau, Hof und Gartenplatz; das Wohngebäude enthält:

- a. in der untern Etage 9 geräumige Zimmer, 3 Küchen, 3 kleinere Kammern;
- b. in der obern Etage 1 Salon, 8 geräumige Zimmer, 3 kleine Kammern, eine große Küche und Vorplatz, nebst belegtem Speicher;
- c. einen großen und zwei kleinere gewölbte Keller.

Dieses wird mit dem Anhange bekannt gemacht:

1. daß das Gebäude massiv erbaut ist, an der frequentesten Straße liegt, und alle zu Führung eines Handels oder sonstigen Gewerbes erforderliche Bequemlichkeiten hat;
2. Fremde sich vor der Steigerung durch ein genügendes Vermögenszeugniß auszuweisen haben, und
3. die Steigerungsbedingungen 3 Wochen vor der Versteigerung bei der unterzogenen Stelle eingesehen werden können.

Nastatt den 13. Oktbr. 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Aus Auftrag

Theilungs-Commissar Prim.

2) Weinheim. In Schuldsachen des Adam Schneider von Eigersachsen, ist die Versteigerung seiner gesammten Habseligkeiten ausgesprochen; daher wird andurch öffentlich bekannt gemacht, daß man Tagfahrt zur Versteigerung der Mühle, Wohn- und Landwirthschafts-Gebäude, auch Güter, auf

Montag den 26. November l. J. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Eigersachsen, festgesetzt hat.

Die Baulichkeiten bestehen in

1. einem zweistöckigen Wohnhause mit eingebauter Mahl- und Dehlmühle. Erstere umfaßt einen Schäl- und einen Mahlgang, und das ganze Werk wird durch ein Wasserrad getrieben;
2. einer Scheuer mit gewölbtem Keller;
3. Viehhaltung, ein Brennhaus und vier Schweinstallungen;
4. ist ein geräumiger Hofplatz und 1 Morgen Gemüs- und Baumgarten dabei.

Die Baulichkeiten sind gut erhalten, und ruht darauf eine jährliche Abgabe von 1 Stück Capaun, und 1 Maß Wein.

Einsicht kann täglich von dem Ganzen genommen werden.

Zugleich werden auch noch etliche Stück Ackerfeld mitversteigert. Die Bedingungen werden bei der Versteigerung eröffnet, und der Mühlkäufer hat sich als Sachverständiger, so wie über seine Vermöglichkeit glaubhaft auszuweisen. Weinheim den 12ten Oktober 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Salz.

2) Ladenburg. Dienstag den 30. Okt. l. J. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden zu Käfferthal im Wirthshause zur Krone, aus der Verlassenschaft des königlich baierischen Obersten Freiherrn v. Billiez die in No. 64, 65, 66 dieses Blattes beschriebenen Häuser und Güter, worauf im Ganzen 20,800 fl. geboten sind, theilweise und im Ganzen versteigert und dem Meistbietenden endlich zugeschlagen, wozu die Steigliebhaber eingeladen werden. Ladenburg den 9. Oktober 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Haag.

2) Wieseloh. Bei der heute in Michelfeld abgehaltenen Versteigerung der im Anzeigebblatt No. 80. beschriebenen Gemeindemühle wurden 9125 fl. geboten, welches mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß der Finaßzuschlag Samstag den 10ten f. M.

November, Nachmittags 3 Uhr, in Michelsfeld vorgenommen werde, bis wohin die weitem Gebote können abgegeben werden. Wiesloch den 10. Oktober 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Serber.

Vdt. Gescheider.

A n z e i g e n.

1) Mannheim. Die am 1. Oktober d. J. fällig gemessenen Zinsen der Mannheimer Stadt-Kriegs-Schuldscheine, werden von unterzeichneter Kasse auf dem Rathhause Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Morgens von 9 bis 12 Uhr, ausbezahlt. Mannheim den 15. Oktbr. 1821.

Stadt-Kriegs-Kosten-Kasse.

Fritsch.

Ich habe die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich für die königliche Brand-Assecuranz-Gesellschaft zu Paris, autorisirt durch königliche Ordonnanz vom 11. Februar 1820, und fundirt mit zehn Millionen Capital, die Agent auf hiesigem Plage übernommen habe. Ich bemerke jedoch ausdrücklich, daß ich alle Häuser und Baulichkeiten, welche bei großherzoglicher Brand-Assecuranz-Anstalt unseres Landes aufgenommen und dort nicht ausgeschlossen sind, nicht annehme. Dagegen aber alle Gewerbe, Waaren und Gegenstände, wie sie Namen haben mögen, Vieh und Erndte, Holz und Waldung vor Feuersgefahr gegen die Hälfte der seithero üblich gewesenen Prämien versichere. Ein Weiteres besage der deßfallige Prospectus mit Tarif, welcher von mir gratis ausgegeben wird.

Joh. Peter Rüttinger,

Lit. P 1. No. 7. in Mannheim.

Endesunterzeichnete machen hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß sie wöchent-lich Freitags mit ihrem Wagen bei Herrn Lutz im Mainzer Hof zu Mannheim ankommen, sodann Samstags nach La hr und Dienstags nach Mainz pünktlich abfahren, gleichviel ob die Ladung nur 6 oder 100 Centner betrage. Dergleichen übernehmen

sie alle kleine sowohl als große Sachen ins Breisgau und in die Schweiz. Sie versprechen dabei gegen billige Frachten gute Beförderung, wie solches ohnehin den meisten Kaufleuten schon längst hinlänglich bekannt ist.

Michael Hartmann, und
Georg Hartmann.

Ein Mann, welcher schon in Geschäften steht, aber sein hinreichendes Auskommen dabei nicht findet, wünscht, um sein Einkommen um etwas zu vermehren, darneben noch die Beforgung anderer Geschäfte zu übernehmen. Er bietet demnach hiermit im Rechnungsfache mancherlei Art, wie in Handelsverhältnissen, seine Dienste an, desgleichen im ersten Unterricht von Sprachen und Musik. Näheres ist bei Ausgeber dieses Blattes zu erfragen.

Dienstnachrichten.

1) Buchen. Bei unterzeichnetem Amts-revisorate ist eine Theilungs-Commissariatsstelle von 18 Ortschaften offen, welche gleich oder in einem Vierteljahre angetreten werden kann. Ein junger recipirter Mann, welcher sich mit glaubhaften Zeugnissen über praktische Kenntnisse und untadelhaften Lebenswandel ausweisen kann, wolle sich dahier persönlich melden. Buchen den 12. Oktbr. 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Scheuermann.

3) Buxberg. Bei dahiesigem Amtsrevisorate kann eine Theilungskommissariatsstelle mit einem Bezirk von 12 Ortschaften sogleich angetreten werden. Der dazu Lusttragende aus der recipirten großh. Scribentenklasse darf aber kein Anfänger im Dienste, sondern muß schon ein Praktiker, und dem Geschäfte durchaus gewachsen seyn, worüber sowohl, als auch über die weitem Erfordernisse bei der Anmeldung die gehörige Ausweisung erwartet wird. Buxberg den 3. Sept. 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Emmert.

Carl Hermsdorf, Redakteur.